

FOSTER-INTERVIEWREIHE: Nr. 1

Fragen an Carolina Kolodziej zum Lehr-Lern-Format „ARCH4HEALTH Student Research Lab“

Dr. Franziska Schulze-Stocker



Copyright: Carolina Kolodziej

Bitte stellen Sie uns Ihr FOSTER-Projekt kurz vor. (Was wurde durch FOSTER finanziert?)

Im ARCH4HEALTH Student Research Lab an der Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten der Fakultät Architektur durchlaufen die Studierenden innerhalb eines Semesters den gesamten Forschungsprozess. Das Modul ist nach dem Lehrkonzept des Forschenden Lernens aufgebaut. Dabei wird jedes Semester ein aktuell forschungsrelevantes Thema im Rahmen von Sozial- und Gesundheitsbauten thematisiert. In den von FOSTER geförderten Semestern wurden die Themen Notaufnahme, Strahlentherapie, Leiten & Orientieren sowie Psyche & Raum

von den Studierenden bearbeitet. Die Studierenden analysieren Abläufe und Gegebenheiten in der gebauten Umwelt und setzen sich mit den unterschiedlichen Nutzergruppen und deren individuellen Anforderungen und Bedürfnissen an die Architektur auseinander.

Ziel des ARCH4HEALTHs ist es, die Erkenntnisse und entwickelten Konzeptideen der studentischen Forschungsprojekte sichtbar zu machen - zum einen durch die Publikation eines Sammelbandes und zum anderen durch eine Poster-Session mit geladenen Gästen. Die Poster-Session mit Gästen aus der Praxis bietet die wertvolle Erfahrung für

die Studierenden, die eigenen Forschungsergebnisse in den breiteren Kontext zu setzen und Feedback zum Forschungsprozess zu erhalten. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erhöht die Sichtbarkeit und Wirkung der Forschungsprojekte und kann Impulse in der Praxis setzen und Innovationen fördern.

Wie haben Sie von FOSTER erfahren?

Erstmalig von FOSTER erfahren haben wir über den TUD Newsletter. Daraufhin haben wir uns auf der FOSTER-Homepage über das Förderprogramm und die Antragsvoraussetzungen informiert.

Was motiviert Sie, sich für studentische Forschung einzusetzen?

Forschungen im Bereich der Architektur und insbesondere in unserem Bereich von Sozial- und Gesundheitsbauten ist ein junges, aber wichtiges Feld. Das Architekturstudium setzt den praxisbezogenen Fokus insbesondere auf den Entwurf. Dabei ist es zusätzlich relevant, Entwurfsentscheidungen auf eigene oder fremde Forschungsergebnissen zu basieren und sich intensiv mit den unterschiedlichen Nutzer:innen der Gebäude auseinanderzusetzen.

Welche neuen innovativen und forschungsorientierten LLF konnten Sie dank FOSTER ermöglichen?

Von FOSTER haben wir die Unterstützung erhalten, die Ergebnisse des ARCH4HEALTH im Rahmen der Poster-Session und der Sammelbänder zu veröffentlichen. Dabei war uns die Austauschmöglichkeit mit der Praxis und die zukünftige Anwendbarkeit der studentischen Forschungsergebnisse besonders wichtig.

Das ARCH4HEALTH wurde in den vergangenen Semestern stets mit dem Feedback der Studierenden und aktuellen Lehrkonzepten weiterentwickelt. Unter anderem wurde das Research TOOL entwickelt. Mit dem Lehrkonzept des Flipped Classrooms sollen

zukünftig Inputpräsentationen online auf OPAL für die Studierenden zur Verfügung stehen. Dieser Ansatz soll das selbstständige Erarbeiten der zum individuellen Zeitpunkt notwendigen Inhalte fördern und einer effektiveren Unterstützung des Forschungsprozesses dienen. Mithilfe von FOSTER wurden die Anfänge der Entwicklung des Research TOOLS ermöglicht.

Welche Kompetenzen konnten Sie sich durch die FOSTER-Förderung aneignen bzw. welche Kompetenzen konnten Sie bei den Studierenden fördern?

In erster Linie erwerben die Studierenden im ARCH4HEALTH Kompetenzen in der Forschung. Dabei erwerben sie ein tiefes Verständnis für das Thema und lernen, wissenschaftlich fundierte Entwurfsentscheidungen zu treffen und reflektierte Haltungen im Entwurfsprozess einzunehmen. Dabei ist insbesondere der Diskurs mit der Praxis von Bedeutung.

Sind durch die FOSTER-Förderung Folgeprojekte entstanden?

Das ARCH4HEALTH ist ein regelmäßig stattfindendes Modul, welches jedes Semester zu einem aktuell forschungsrelevanten Thema gesetzt wird. Für das Wintersemester 2020/21 haben wir das Modul entwickelt und wertvolle Kontakte zu Einrichtungen und Büros knüpfen können. Unter anderem mit diesen Kontakten waren Besichtigungen und Untersuchungen in Folgesemestern möglich.

Warum empfehlen Sie FOSTER?

Das Fördern von studentischer Forschung ist im Hochschulkontext besonders relevant. FOSTER bietet eine große Hilfe, um Projekte umzusetzen, Forschung in der Lehre zu unterstützen und einen Praxistransfer zu ermöglichen. Wir bedanken uns für die Förderung durch FOSTER.

Welche Tipps würden Sie Kolleginnen und Kollegen geben, die sich um eine Förderung bei FOSTER bewerben möchten?

Unbedingt bewerben! Es lohnt sich – nicht nur die finanzielle Förderung der studentischen Forschung, sondern auch das Weiterentwickeln der Lehrformate.